



Blick ins Atelier von André Debus.

Foto: oh

Der Charme von AEG

Atelierbesuch des Künstlerbundes bei André Debus

SCHWABACH – Der Künstlerbund Schwabach hatte seine Mitglieder ins Atelier von André Debus eingeladen. Mit ihm stellte nach Wolfgang Harms und Manfred Hürliemann erstmals ein jüngerer Künstler des Vereins sein Atelier vor.

Ein gutes Dutzend der Mitglieder folgte dieser Einladung nach Nürnberg-Muggenhof ins Atelierquartier „Auf AEG“, um feststellen zu müssen, dass in der Metropolregion Nürnberg die gleichen Tendenzen der Gewerbeflächentransformation stattfinden, die man bei den letzten Jahresfahrten des Künstlerbundes bereits in Leipzig (Spinnerei-Galerien) und Zürich (Industriequartier Zürich-West) beobachtet hatte.

Darüber hinaus bekam man in dem lichtdurchfluteten Atelier mit AEG-Büro-Charme einen lebendigen Eindruck der Arbeitswelt des

Künstlers, der in den letzten Jahren bereits zwei Mal auf den Ausstellungen des Künstlerbundes vertreten war.

André Debus, Meisterschüler bei Professor Angermann, erläuterte an Beispielen anschaulich seine vielfältigen Arbeitstechniken, neben der Farbenherstellung für die Malerei zum Beispiel die Bleiverglasung und den Holzschnitt.

Er ordnet sich den Kunstrichtungen „urban art, pop surrealism, low brow“ zu und liebt die humoristische Entfremdung alter Meister ebenso wie das In-Szene-Setzen der eigenen Person in seinem Werk.

Ein Besuch der aktuellen Ausstellung in der nahegelegenen „Zentrifuge“ rundete das Programm ab.

Der nächste Atelierbesuch ist für den 10. Oktober bei Kurt Kolbe geplant.